

Dies ist eine Zusammenfassung des internationalen Contergan Thalidomid Allianz Treffens in London am 30. und 31.01.08:

Es wurde nicht professionell von mir mitgeschrieben. E 000000s ist der Versuch, zumindest die Ergebnisse und Daten in Deutsch zusammen zu fassen

anwesend waren:

Die Allianzvertreter

für Schweden (Björn Hakansson) – für 104 Thalidomiders

für Canada (Mercedes) – für ca. 100 Thalidomiders

für Irland (Finola Cassidy)- für ca. 35 Thalidomiders

für England (Nick Dobrik) – für ca. 465 Thalidomiders

Gäste von Deutschland (Maria Bergner-Willig, Christoph Lechtenböhrer, Marie-Therese Herzog, Monika Eisenberg, und später Nico von Glasow (Produzent/Regisseur), Claudia Schmidt-Herterich, Udo Herterich, Andreas Meyer, Andrea Kornak, Norbert Schweyen- alle übrigens auf Einladung von Nick Dobrik) – für ca. 900 Contergangeschädigte aus ganz Deutschland, die sich als Unterstützer (nicht Mitglied) angeschlossen haben. Die Niederländer haben sich Deutschland angeschlossen;

Special Guests: Martin Johnson, (Director des eng.Trust), RA Jonathan Stone, Tobias Arndt, Ruth Ziegler (Assistenz. von Jonathan) und Alan Summerside, (Director des engl.Trust)

es fehlten: Italien (Nadia)

Spain (Pepe)

Belgien

Österreich (Shuana) - insgesamt ca. 120 Thalidomiders

Ziel der Veranstaltung war es, die ICTA nun über Namen, Logo, Strukturen und Zeitpläne, Kampagnen, Aktionen, Grundforderungen, Sprecher der Länder diskutieren zu lassen und gemeinsam zu Einigungen zu kommen;

Grobe Zusammenfassung der Ergebnisse:

Der jetzt aktuell vorliegende Forderungskatalog (5 Punkte) wurde von allen Anwesenden, ausser Andreas Meyer (Gegenstimme), verabschiedet. Andreas Meyer erbat sich Bedenkzeit.

Plan Schadensausgleich ICTA

1. Personen, deren Behinderungen durch Thalidomid verursacht wurden und für die die deutsche Regelung gilt, wird der Unterstützungsbetrag, den sie derzeit erhalten, versechsfacht. Die Unterstützung ist indexgebunden.
2. Organisationen, die für die Unterstützung der noch lebenden Thalidomid-Opfer zuständig sind (in Schweden, Großbritannien, Kanada und Deutschland sowie in jedem anderen Land, für das die deutsche Regelung gilt) – erhalten für jedes noch lebende Opfer €1 Million im Durchschnitt. Diese Gelder werden gemäß dem Punktesystem verteilt, das in den jeweiligen Ländern zur Bestimmung der Schwere

der Behinderung herangezogen worden ist. Zahlungen haben periodisch über einen Zeitraum von 10 Jahren zu erfolgen und sind indexgebunden .

3. Es wird ein Gremium medizinischer Sachverständiger, die über umfassende Erfahrung in Thalidomid-Schäden verfügen müssen, eingesetzt. Aufgabe dieses Gremiums ist es festzustellen, ob es weitere Leidtragende von Thalidomid in anderen EU- und EWR-Staaten, in denen bisher hierfür kein Verfahren besteht, gibt (z.B. Spanien oder Italien). Wird eine Schädigung durch Thalidomid festgestellt, erhalten die Betroffenen eine den deutschen Überlebenden entsprechende Unterstützung. Dieses Verfahren gilt auch für deutsche Überlebende, die Forderungen erst nach dem Stichtag für den Bezug von Unterstützung angemeldet haben.

4. Alle Geschädigten erhalten Rentenzahlungen ab 1972, also ggf. auch rückwirkend. Es gibt keine Antrags- oder Ausschlussfrist. Anderslautende Bescheide werden für kraftlos erklärt.

5. Die Bundesrepublik Deutschland muss für die Verpflichtungen aus einem Vertrag zwischen den Thalidomid-Überlebenden der Grünenthal GmbH und der Bundesregierung bürgen.

Parlamentarische Aktion:

Hier wurde kurz beschrieben, wie der Inhalt des Briefes der ICTA an die deutschen Parlamentarier inhaltlich gestaltet werden soll. (unsere Forderungen, Begründung, Vorstellung der ICTA sowie Verdeutlichung der Tatsache, dass die ICTA eine europäische Lösung anstrebt, da es in Europa viele Contergangeschädigte gibt, die nicht entschädigt wurden und zudem von der Stiftung (jetzt der deutsche Staat) in Deutschland auch Europäer wie z.B. die Iren, Niederländer und Belgier ebenfalls entschädigt werden. (Anmerkung: Es gab bislang keinen offiziellen Kontakt zwischen den Iren und Deutschland nach Aussage der 1. Vorsitzenden Finola Cassidy) Faktische Nachweise (Belege) des geforderten Opfergeldes sowie der 1.Mill. € Forderung sind ebenfalls enthalten.

Ziel dieses Briefes ist es, mit den Parlamentariern ins Gespräch zu kommen. Dieser Brief wird an alle Unterstützer der Allianz per Post geschickt mit einem Anschreiben, das uns bittet, diesen Brief an den zuständigen Bundestagsabgeordneten zu übersenden. Briefumschlag und Porto wird direkt mit gesendet. Zusätzlich befindet sich noch eine Postkarte, die derjenige an die Allianz zurückschickt, wenn er den Brief an den Abgeordneten tatsächlich abgeschickt hat, damit beim Rücklauf deutlich wird, wie viele Abgeordnete tatsächlich angeschrieben worden sind.

Diese Aktion wird in ein paar Wochen starten, je nachdem wir das logistisch umsetzen können.

Wenn dann Parlamentarier bereit sind, die ICTA zu treffen, ist der erste Schritt getan. Ziel ist es, eine Gruppe von Parlamentariern in einen Ausschuss o.Ä. zusammen zu fassen, welche dann gemeinsam mit uns Contergangeschädigten und vor allem der Fa. Grünenthal an einem Tisch über eine europäische, gerechte und würdevolle Lösung zu verhandeln .

Das ganze Procedere wird lange dauern, denn es geht um sehr viel für uns alle und wir gehen davon aus, dass unter 2 Jahren hier keine zufrieden stellende Einigung gefunden werden kann.

Dies betonte nochmals Nick Dobrik. Für solche Aktionen braucht es Geduld und Hoffnung. Schnelle Lösungen haben oft den Nachteil, dass diese nicht vollends durchdacht sind.

Es ist geplant, einen Infobrief an die Vorsitzenden aller Verbände in Deutschland zu schreiben, um auch das Angebot zu machen, sich persönlich vorzustellen, falls dies nicht schon der Bundesverband in seiner nächsten Jahreshauptversammlung im April 2008 selbst geplant hat und Nick Dobrik und Guy Tweedy einladen wird. Es geht darum, Transparenz zu erreichen und zudem nicht „über“ etwas zu reden, sondern sich selbst ein Bild machen zu können.

Die Briten haben der ICTA ein Kunstprojekt vorgestellt: Es werden von einer Portraitmalerin momentan Contergangeschädigte Menschen gemalt. Diese Bilder in Öl werden dann in einer Wanderausstellung durch die Städte ziehen, auch in Deutschland und anderen Ländern. Einen Zeitplan gibt es noch nicht.

Zum Thema „Gesundheitszentrum“ (E-DRIC) und dem Workshop, welcher im Bundesverband Deutschland im letzten Sommer angestrebt wurde, aber nicht zustande kam, erklärte Björn Hakansson, dass er von mehreren Menschen erfahren hatte, dass der Bundesvorstand auf der außerordentlichen Versammlung am 12.01.08 gesagt hat, dass er dafür zuständig gewesen ist und er den Workshop in Deutschland im Sommer 2007 organisieren sollte. Er stellte kurz klar, dass dies in keinster Weise richtig vermittelt wurde und dass er deutlich macht, dass er hier fälschlicher Weise, eines Versäumnisses bezichtigt wurde. Das liegt auch schriftlich vor.

Strukturen der Allianz

Man war sich einig, dass es sich um einen Zusammenschluß von „Supportern“ Unterstützenden handelt (keine Mitgliedschaft) und es auch keine „Satzung“ etc. geben wird. Sicher werden einige Regeln der Kommunikation vereinbart werden und Aufgaben verteilt werden müssen, aber es soll weder ein Beitrag von den Unterstützern in jedem Land verlangt werden, noch Geld/Spenden für die Allianz gesammelt werden.

Diese internationale Contergan Thalidomide Alliance hat nur das Ziel, die „Forderungen“ gemeinsam umzusetzen und einander zu helfen.

Da es noch einige Länder in Europa gibt, die weder Verbandsstrukturen haben, noch einander sich gefunden haben oder gar Entschädigung erfahren haben, hat die ICTA aufgrund der Wichtigkeit beschlossen, diesen Ländern (Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien) zu helfen und daher einen internationalen Koordinator bestimmt und per Akklamation bestätigt: Es wurde Maria Bergner-Willig dafür benannt. Wer Fragen dazu hat oder Contergangeschädigte in diesen europäischen Ländern kennt, der möge sich bitte mit ihr in Verbindung setzen: Tel.: 06431 284418 oder per Email: maria@jumwillig.de

Des weiteren wurden die Sprecher für die o.g. Ländern benannt:

Für Deutschland wurde Udo Herterich (laserprint-1@netcologne.de, Tel 02205 83541) und Claudia Schmidt-Herterich (schmidt-herterich@netcologne.de, Tel. 02205 83541) als Sprecher der ICTA benannt und per Akklamation bestätigt und zudem als „Ersatz“ Monika Eisenberg (moni.eisenberg@gmx.de und Tel.: 02236/

339684) und Bianca Vogel (vogelbianca@aol.com und Tel.: 02642/ 45892 oder 01774541232). Ehrlicherweise muß hier auch erwähnt werden, dass es auch darum geht, Menschen zu benennen als Sprecher, welche „eindeutige“ Schäden haben und es geht hier nicht um Positionen, sondern diese Bezeichnung beschreibt eine Rolle. Dies hat Herr Martin Johnson nochmals ausführlich erklärt.

So hat jeder dieser Personen und anderer bestimmte Aufgaben: die Sprecher und „Ersatzsprecher“ sollen ICTA vertreten, in Gesprächen und Vorträgen vorstellen, der Presse zur Verfügung stehen etc., Das „Büro“ managen und diverse Aktivitäten organisieren bzw. koordinieren und Ansprechpartner für alle interessierten Contergangeschädigten und anderer Supporter sein. Offizielle Adresse der deutschen ICTA ist Auf der Ruhr 7, 50667 Köln.

Alle Sprecher haben Kontakt untereinander
Das Gleiche gilt für die neu gegründeten Arbeitsgruppen in Deutschland:

Es gibt nun folgende Gruppen:
Die Ansprechpartner der jeweilige Gruppe sind:

Erstellung und Pflege der ICTA Webseiten – Christoph Lechtenböhrer
zu erreichen unter: c.lechtenboehmer@gmx.de, Tel. 0221/ 9423448

Vergangenheit/Geschichte – Bernhard Quiel
zu erreichen unter: bquiel@t-online.de;
Tel.:04871-7117

Rechtlicher Hintergrund: - Justitiar Josef Sturm
zu erreichen unter: jeanstorm@web.de (ab 01.04.08)
Tel. 02202 9648396

Science/Wissenschaftliches/Chemie – Dr.(der Chemie) Claus Bornemann
zu erreichen unter: ClausBornemann@eurofins.de (ab 01.04.08)

Finanzen – Marie-Therese Herzog
zu erreichen unter: 0221/ 723714

Aufarbeitung der Geschichte des Bundesverband und der Stiftung:
Norbert Schwyeen, und Andrea Kornak (andrea.kornak@t-online.de) (und evtl. Andreas Meyer) haben sich freundlicherweise dazu bereit erklärt, auf ca. 6 Seiten in Deutsch und Englisch dies darzustellen;

Aktionen – Monika Eisenberg, zu erreichen unter: moni.eisenberg@gmx.de und Tel.: 02236 339684, Michael Rosenberg (auch Coach)
zu erreichen unter michael.rosenberg@koelner-holzhaus.de Tel: 02234/ 943891

Presse: Alle Sprecher der jeweiligen Länder und Nick Dobrik und Guy Tweedy

Special Adviser: Tobias Arndt und RA Jonathan Stone

Die nächste Aktion, die geplant ist, wird am 03.04.08 in London stattfinden.
Eine Demonstration vor der deutschen Botschaft ist geplant: Es wird natürlich der

verstorbenen Contergangeschädigten gedacht, Kränze niedergelegt, der Forderungskatalog übergeben, die Opfer und Kämpfe unserer Eltern thematisiert und die Presse ist auch vor Ort. Abends gibt es dann für alle eine „Party“ oder „Get together“, denn auch die Begegnung untereinander und das Verarbeiten der Eindrücke muß Raum finden können. und vieles mehr. Organisiert wird diese Veranstaltung u.a . in Deutschland von Monika Eisenberg. (moni.eisenberg@gmx.de und Tel.: 02236 339684,) Monika hilft jedem gerne weiter. Schön wäre es auch (und billiger), wenn sich Fahrgemeinschaften bilden könnten etc. oder man gemeinsam Flüge bucht, Zugfahrkarten als Gruppe kauft

Des weiteren wird Nico von Glasow (Produzent/Regisseur von Palladium Film), seinen Film in Juni vorstellen. Vorher im Mai diesen Jahres sollen in diversen Städten „Get together“ stattfinden, - verantwortlich für die Organisation: Michael Rosenberg, zu erreichen unter: michael.rosenberg@koelner-holzhaus.de Tel: 02234/ 943891

Ein medizinischer internationaler Kongress ist in Nümbrecht, Rhein-Sieg-Klinik am 19./20.Sept. 2008 geplant.

Am 20.04.08 wird der Conterganverband Ruhrgebiet Nord Ost e.V.

Frank Ingendahl

1. Vorsitzender

Kontakt <<mailto:wiefra3@web.de>>

Boomkamp 2

46325 Borken

Tel: 02862-409012

Eine offene Infoveranstaltung anbieten. Jeder Interessierte kann kommen und den Informationen der ICTA (Nick Dobrik, Guy Tweedy und die Deutschen Sprecher) zuhören. Es wird insbesondere diesmal darauf geachtet, dass es viel Zeit für Fragen nach dem Vortrag geben wird. Die Details werden auf der Internetseite bald erscheinen oder Ihr schickt Frank I. eine Email.

Alle Aktionen sind auf internationaler Basis – es werden immer auch die Menschen aus anderen Ländern eingeladen..

Zusätzlich wurde nun schon oft gefragt, ob Nick und Guy zudem bereit sind, die ICTA in Deutschland auf Infotagen in den diversen Bundesländern vorzustellen.

Das werden sie gerne tun und haben uns folgende Termine genannt:

Bitte schließt Euch mit Claudia Schmidt-Herterich (schmidt-herterich@netcologne.de, Tel. 02205/ 83541) oder Udo Herterich (laserprint-1@netcologne.de, Tel. 02205 83541) diesbezüglich kurz, damit es nicht zu einer „Überlappung“ der Termine kommt.

Sa/So: 10.oder/und 11.05.08

Sa/So 21.oder/und 22.06.08

Sa/So 12. oder/und 13.07.08

Sobald uns weitere Termine von Euren Aktionen bekannt sind, oder in anderen Ländern etwas geplant ist, werden wir Euch dies mitteilen, bzw. bitten Euch, die Infos an Udo Herterich (laserprint-1@netcologne.de Tel.:02205/ 83541) zu senden.

Dann wird alles über die Allianz-Verteiler geschickt und – wenn gewünscht – auch an alle anderen, deren Email-Adressen uns mitgeteilt wurden. .

Wer möchte, kann sich immer der Allianz (ICTA) anschließen. Bitte gebt auch Eure postalische Adresse an, damit wir auch per Post Unterlagen zusenden können. Jeder kann der Allianz sich anschließen, aber es sollte deutlich werden, ob man selber Contergangeschädigt ist oder nicht:

Anmeldung unter: thalidomidallianz@googlemail.com

Der Datenschutz wird bei der Nutzung und Verwahrung der Daten natürlich beachtet.

Udo Herterich
Claudia Schmidt-Herterich
ICTA Sprecher für Deutschland

Bensberger Str. 139
51503 Rösrath

Telefon 02205 - 83 541
Telefax 02205 - 83 586
laserprint-1@netcologne.de

Abschließend noch die Antworten auf die Fragen, die uns Frank Ingendahl mit nach England gegeben hat.

Die Bundesregierung in Deutschland ist das Land, auf dem das Firmengebäude der Fa. Grünenthal steht. Dadurch ist nach § 2 GG die Regierung für die Entschädigung der Geschädigten zuständig. Das heißt aber nicht, dass die Geldleistung von der Deutschen Regierung kommen muß/soll. Sie hat nur im Grunde die Aufgabe, sich um eine angemessene Entschädigung aller Geschädigten (egal, wo die Menschen leben) zu kümmern. Der Schädiger (Grünenthal) ist dadurch natürlich nicht von seinen Verpflichtungen entbunden. Häufig kommt es auf Druck der Regierung zu Gesprächen mit den Beteiligten und man findet gemeinsam eine Lösung. (z.B. einen Fond wie bei Umweltkatastrophen??). Wer alles am Tisch sitzt (welche Länder) gilt es der Regierung zu überlassen. Wir sind sicher, dass sie eine diplomatische Lösung finden werden.

Die Frage, wer was und in welchem Verhältnis zahlen soll ist nicht erörtert worden, da die ICTA davon ausgeht, dass sowohl die Parlamentarier als auch Fa. Grünenthal dies miteinander verhandeln können und werden.

Neben den Aktivitäten der ICTA läuft das Projekt EDRIC an, ein europäisches Gesundheitsprojekt, in dem es auch darum geht, Ärzte, Therapeuten etc. in ganz Europa über erfolgreiche Methoden der Behandlung unserer besonderen Schwierigkeiten zu informieren bzw. zu sensibilisieren. Dieses Projekt wird über Fördergelder der EU u.a. beantragt. Es befindet sich gerade im Antragsverfahren. Wenn es umgesetzt werden kann, dann bedarf es nicht überall mehr Spezialkliniken, sondern über das Informationsportal kann jeder von den Erfahrungen anderer profitieren.